



Sebastian Maier, Petur Zachariassen, Martin Zachariassen

## Divisor-Based Biproportional Apportionment in Electoral Systems: A Real-Life Benchmark Study.

Die Autorin geht in ihrer Studie der Frage nach, ob ein Zusammenhang zwischen der EU-bezogenen Berichterstattung in verschiedenen Medien und dem 'Europäisierungsgrad' der Nutzer dieser Medienarten besteht. Sie legt mit der Definition von Öffentlichkeit als Kommunikationssystem ein Konzept zugrunde, das von Jürgen Gerhards und Friedhelm Neidhardt als 'Arena-Galerie-Modell' bezeichnet wurde. Sie verstehen moderne Gesellschaften in Anlehnung an die Systemtheorie als funktional ausdifferenzierte Systeme, die in verschiedene Teilsysteme mit jeweils eigenen Kommunikationscodes gegliedert sind. Die politische Öffentlichkeit fungiert nach diesem Modell als Vermittlungssystem zwischen politischem System und Bürgern und besteht aus Arenen und Galerien, auf denen sich spezifische Leistungs- und Klientelrollen entwickeln. Eine politische Öffentlichkeit müsste es diesen Überlegungen zufolge den europäischen Bürgern ermöglichen, von den Galerien aus das politische Geschehen in der EU so zu verfolgen, dass sie die politischen Handlungen europäischer Akteure informiert bewerten und sich der europäischen Gemeinschaft zugehörig fühlen können. Anhand von Daten des Eurobarometers aus dem Jahr 2006 werden für die Länder Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Spanien und Großbritannien folgende Hypothesen empirisch überprüft: (1) Die Häufigkeit des Lesens von Nachrichten in Tageszeitungen hat einen stärkeren Effekt auf das Wissen über die Europäische Union als die Häufigkeit der Nachrichtennutzung in anderen Medien. (2) Qualitätszeitungsleser identifizieren sich mehr mit der EU als Nutzer anderer Medien. (3) Je höher der Wissensstand über die Europäische Union ist, desto stärker ist die Identifikation mit der EU. (IC12)